



M199 - 1. Wochenbericht 22.2.-3.3.2024

Kurz nach Ankunft von RV METEOR im Hafen von Catania in Sizilien am 22. Februar 2024 kam eine kleine Vorgruppe Hamburger Wissenschaftler an Bord, um die Planung der Hafenaktivitäten mit der Schiffsführung zu besprechen. Da der Lastwagen mit der wissenschaftlichen Ausrüstung bereits angekommen war, holte die Crew der METEOR die Winden und Paletten mit den Hebewerkzeugen an Deck. So war es möglich, dass die inzwischen ebenfalls in Catania eingetroffene Hamburger Hauptgruppe die wissenschaftlichen Instrumente in den Laboren am 23. Februar installieren konnte. Wegen der Übernahme von Gasöl für das Schiff waren Aktivitäten auf dem Arbeitsdeck nicht möglich. Die Installation der Streamer-Winden und das Verlegen von Deckkabeln fanden daher am Folgetag statt. Abends fand ein *Meet and Greet* des vollständigen, wissenschaftlichen Teams der Ausfahrt M199 in Catania in einer nach dem irischen Schriftsteller James Joyce benannten Lokation statt. Am 24. Februar bestieg die 23-köpfige Gruppe mit Wissenschaftlern aus Deutschland, Italien, Malta und Großbritannien offiziell das Schiff, wo wir gewohnt herzlich von Kapitän Petrikowski und seiner Crew begrüßt wurden. Der Tag verging rasch mit weiteren Installationen und wissenschaftlichen Besprechungen. Uns erreichte die Nachricht, dass die NATO ein U-Boot Manöver in großen Bereichen unseres Arbeitsgebietes ab dem 25. Februar plant und keine Messungen in etwa einem Drittel unseres Arbeitsgebietes stattfinden sollen. Dies hätte eine substantielle Reduzierung der erwarteten Forschungsergebnisse bedeutet, und führte zu verschiedenen Änderungen in der Routenplanung noch am gleichen Tage. Die Vorbereitungen gingen natürlich trotzdem weiter, und zum Abend hin waren Deck und Labore klar zum Auslaufen.

Um 9 Uhr morgens des 25. Februar verließ RV METEOR den Hafen von Catania. Wegen der militärischen Übungen verlief der Transit ins Arbeitsgebiet nicht auf kurzem Wege, was bereits einiges an Zeit kostete. Die Messung eines Geschwindigkeits-Tiefenprofils in tiefem Wasser erfolgte am frühen Nachmittag. Die Daten lud das wie immer hilfreiche Team des Wissenschaftlich - Technischen Dienstes in das Multibeam-System, was die Qualität der Meeresbodenkartierung deutlich verbesserte. Wegen des starken Windes und der hohen Dünung verzichteten wir auf den Beginn der seismischen Messungen. Stattdessen vermaßen wir das nördliche Malta Plateau dicht unter Land mit den hydroakustischen Systemen.

Am Morgen des 26. Februar hatten sich Wind und See beruhigt und das Hamburger Team begann mit dem Aussetzen des Digital-Streamers. Die *Marin Mammal Observer* (MMOs) begannen mit der visuellen Absuche der Wasseroberfläche nach Meeressäugern und mit der Schallüberwachung des tiefen Wassers, um vokalisierende Meeressäuger im nahen Umfeld des Schiffes auszuschließen. Am späten Vormittag begannen die reflexionsseismischen Messungen mit einer sog. Weichstart, nachdem uns die MMOS die Abwesenheit von marinen Meeressäugern bestätigt hatten. Gegen Mittag begannen dann die profilhaften Vermessungen im Golf von Noto, die bis zum 3. März fortgesetzt wurde.

Alle Fahrtteilnehmenden sind wohlauf und senden Grüße nach Hause.

Christian Hübscher
(Fahrtleiter M199)